



## Wandern ohne Auto Koblenz



## Obernhof - Nassau

### Charakter

Es ist die schönste Etappe des Lahnhöhenweges. Schmale Wege vorbei an plätschernden Bächen lassen das Wanderherz höher schlagen. Auch wenn es nicht mehr so einsam in diesen Seitentälern ist, hat man seine Ruhe und man braucht sich in der Regel nur auf sich selbst zu konzentrieren.



Vom Bahnhof Obernhof geht los



Obernhof an der Lahn



Aufstieg zum Kloster Arnstein

### Tourenbeschreibung

Zunächst einmal verlassen wir nach unserer Ankunft in Obernhof den Bahnhof nach rechts. Die Straße, auf die wir dann stoßen, biegen wir nach links ab. Ein paar Meter gehen wir die Straße bergan, biegen dann nach rechts in die Arnsteiner Straße in Richtung Klostermühle und Kloster ab. Hier sehen wir dann unsere Markierung für den Lahnhöhenweg: schwarzes L auf weißem Grund. Leicht bergan gehend wandern wir parallel zur Lahn und dem hier ansässigen Campingplatz. Nach einigen Metern taucht vor uns das Kloster Arnstein auf. Wir gehen an der Klostermühle vorbei und die Straße steil bergan bis zum Parkplatz vom Kloster (15 Min; 1 Km).

Auf der Höhe des Parkplatzes zweigt nach links ein Weg ab, der sich sofort wieder gabelt. Wir wählen den unteren linken Ast mit der L-Markierung, der ebenfalls in den Wald führt. Nun folgen wir dem Weg weiter, der uns mal bergauf, mal bergab führt. Immer im Blick haben wir den Dörsbach. Nach einer ganzen Weile kommen wir zu einer Gabelung, bei der wir den linken unteren Ast wählen. Etwas aufpassen muss man hier, da die Markierung erst ein paar Meter hinter der Gabelung zu sehen ist. Auch bei der nächsten Gabelung muss man aufpassen. Hier ist der rechte bergan führende Ast richtig.

Nach einiger Zeit macht unser Weg eine Rechtskurve, der wir folgen. Da die Mittelmühle keine Einkehrmöglichkeit mehr bietet, empfiehlt es sich auch nicht, hier in der Kurve in den Talgrund abzusteigen. Wir wandern daher auf dem schmalen Waldweg weiter geradeaus. Nach einiger Zeit quert der Weg nach links den Bach mittels einer Brücke und führt auf einen geschotterten Forstweg, auf dem wir nach rechts abbiegen. Leicht bergan geht es weiter. Unser Weg macht einen Linksknick, aus dem nach rechts ein unbefestigter Weg abzweigt. Diesem folgen wir und werden dabei an Feldern vorbeigeführt. Immer noch bergan gehend, geht unser Weg über in eine asphaltierte Straße, der „Dörsbachstraße“. Zunächst gehen wir auf die Kirche von Singhofen zu (2:05 Std).

Sodann stoßen wir auf die „Hauptstraße“, die wir nach links überqueren. Einige Meter weiter kommen wir dann zu einer Dönerbude. Hier kehren wir heute ein (2:10 Std; 7,74 Km). Alternativ kann man auch hinter der Kirche nach rechts abbiegen und erreicht so nach einigen Minuten einen rechts gelegenen Supermarkt mit Bäcker, der sich ebenfalls zur Einkehr anbietet.

www.wandern-ohne-auto

### Kurzbeschreibung:

Länge: 18 Km, Zeit: 4 ¼ Std.

Bewertung: \*\*\*\*

Markierung: schwarzes L auf weißem Grund für Lahnhöhenweg

Einkehrmöglichkeiten: Singhofen, Nassau

Rastplätze: rund um Singhofen

Verkehrsverbindungen:

Koblenz Hbf – Obernhof Bhf  
Nassau Bhf – Koblenz Hbf



Blick auf Kloster Arnstein

### Unsere Tour:

Hinfahrt

10:09 Uhr Koblenz Hbf Bahn

10:47 Uhr Obernhof Bhf

10:50 Uhr Obernhof Start

11:05 Uhr Kloster Arnstein

12:15 Uhr Abzweig Mittelmühle

12:55 Uhr Singhofen Kirche

13:00 Uhr Singhofen Dönerbude

13:45 Uhr Pause

14:10 Uhr Rastplatz

14:45 Uhr Bank Alteburg

15:00 Uhr Pause

15:20 Uhr Rastplatz

16:30 Uhr Nassau

17:05 Uhr Nassau Bhf

Rückfahrt

17:15 Uhr Nassau Bhf Bahn

17:50 Uhr Koblenz Hbf

Nach unserer Pause in der Dönerbude gehen wir nach links zum Marktplatz zurück. Hier biegen wir dann links ab in die Mühlbachstraße, die wir dann geradeaus leicht bergan weitergehen. An der Kreuzung biegen wir links ab. Hinter der Kreuzung befindet sich noch ein Spielplatz mit einem sehr schönen Rastplatz, den man bei schönem Wetter auch für ein Brotzeit nutzen kann.

Die Straße führt uns leicht bergab aus dem Ort hinaus. Hinter dem letzten Haus werden wir entlang eines Feldes in den Wald geführt. Nach insgesamt 2:35 Std und 8,3 Km kommen wir an einem schönen Rastplatz im Wald vorbei. Kurz danach stoßen wir auf einen Weg in seiner Kurve. Hier biegen wir rechts ab auf den Schotterweg, der uns weiter in den Wald hineinführt. Nach einigen Metern kommen wir zu einer Gabelung, halten uns hier auf den rechts abgehenden Schenkel. Auf einen ebenen Waldweg, von Bäumen geschützt, wandern wir parallel zum leise plätschernden Bach. Nach etlichen Metern zweigt von unserem Weg rechts ein schmaler Waldweg ab, der uns zunächst leicht bergan führt.

Der Weg wird zunehmend schmaler und schlängelt sich an der Hangkante, teilweise felsdurchsetzt mit einem Drahtseil gesichert, bis zu einer exponiert stehenden Bank, (3:10 Std). Die Stelle heißt „Alteburg“. Nach einer Trinkpause wandern wir weiter auf dem felsdurchsetzten Steig, der auch hier mit Drahtseilen gesichert ist. Bei trockenem Wetter benötigt man sie nicht, aber bei Nässe sind diese Seile eine gute Hilfe. In einer weiten Kehre wandern wir bergab und sind schon bald auf der Höhe des Baches. Kurze Zeit später kommen wir zu einer betagten Schutzhütte (3:25 Std), deren Dach nicht mehr überall dicht ist. Etwas später betreten wir eine Wiese, auf der sich auch ein angenehmer Rastplatz befindet (3:30 Std).

Wir gönnen uns nochmals eine kurze Trinkpause, queren dann die Wiese auf den schmalen Feldweg und queren dann mittels des Steges den Bach. Anschließend halten wir uns rechts und wandern auf dem Waldweg parallel zum Bach. Immer mal wieder müssen wir etwas bergan und passieren so nach weiteren 40 Minuten einige Fischteiche. Den Teichen schließen sich die Behindertenwerkstätten an. Kurz danach verlassen wir den Wald, gehen an Feldern vorbei und betreten nach passieren einer Schranke, bebautes Gebiet. Das erste Haus ist die „Alte Hühnerfarm“. Anschließend gehen wir auf der nun asphaltierten Straße weiter geradeaus bis das wir auf die Straße „Mühlbachtal“ stoßen. Hier biegen wir links ab und dann nach kurzer Zeit erneut links. Vor uns thront hoch oben auf dem Berg die Burg Nassau.

An einer Kreuzung, hier ist auch das Hotel Lahnromantik, können wir uns überlegen, ob wir einen Abstecher zur Burg Nassau machen möchten. Heute ist aber nur Wandern angesagt. Daher gehen wir die B260 geradeaus, parallel zur Lahn, leicht bergab. An der Brücke biegen wir rechts ab, überqueren erst die Lahn und dann die Bahngleise (4:40 Std). Nach rechts kommt man nach wenigen Metern zum Bahnhof. Wir aber gehen noch zum Marktplatz, um dort in einem Cafe noch ein Eis zu genießen. Anschließend gehen wir zum Bahnhof von Nassau (4:50 Std; 18,4 Km)



Unser Rastplatz in Singhofen



Teilweise hat der Weg alpinen Einschlag

**Tipp:**

Wem das Wandern noch nicht reicht, kann abseits des Weges noch einiges erkunden: Kloster Arnstein, Burg Nassau..



Der Weg führt an einigen Fischbecken vorbei

## Interessantes zum Schluss.

1. Singhofen wurde 1139 erstmalig urkundlich erwähnt. Das Areal „Alteburg“ ist eine Siedlungsstätte aus dem 5. Jahrhundert vor Chr.
2. Nassau wurde 915 erstmalig urkundlich erwähnt. Auf dem Burgberg thront die Burg Nassau. Etwas tiefer gelegen steht die Burgruine Stein.
3. Der Name des Jammertales geht auf eine Sage zurück, in der es heißt, dass ein Graf aus Katzenelnbogen eine Müllerstochter am Dörsbach geschwängert hat und anschließend verschwand. Die Müllerstochter weinte sich die Augen aus, wurde von ihren Eltern verstoßen, erlag dann dem Wahnsinn, tötete ihr Kind und verstarb dann selbst.



Blick über die Lahn bei Nassau



Nassau



### Fazit:

Die Wanderung so gegangen, ist recht anstrengend. Wer diese Tour nur als Tageswanderung gehen möchte, sollte sie andersherum gehen. Wir empfinden diese Gestaltung als angenehmer. Ansonsten gehört diese Tour immer noch zu unseren absoluten Lieblingstouren.

